

Bundesratsbeschluss

über

die Allgemeinverbindlicherklärung des Gesamtarbeitsvertrages für das Schreiner- und Glasergewerbe der deutschsprachigen Schweiz

(Vom 11. September 1961)

Der Schweizerische Bundesrat,

gestützt auf Artikel 7, Absatz 1 des Bundesgesetzes vom 28. September 1956¹⁾ über die Allgemeinverbindlicherklärung von Gesamtarbeitsverträgen,

beschliesst:

Art. 1

¹ Die in der Beilage wiedergegebenen Bestimmungen des Gesamtarbeitsvertrages vom 2. Januar 1961 für das Schreiner- und Glasergewerbe der deutschsprachigen Schweiz werden allgemeinverbindlich erklärt.

² Zwingende Vorschriften des Bundes und der Kantone sowie für den Arbeitnehmer günstigere vertragliche Abmachungen bleiben vorbehalten.

Art. 2

¹ Die Allgemeinverbindlicherklärung wird für das Gebiet der Kantone Zürich, Bern (ohne Amtsbezirke Courtelary, Delsberg, Freiberge, Münster, Neuenstadt und Pruntrut), Luzern, Uri, Schwyz, Obwalden, Nidwalden, Glarus, Zug, Solothurn, Basel-Land, Schaffhausen, Appenzell A.-Rh., Appenzell I.-Rh., St. Gallen, Aargau und Thurgau ausgesprochen.

² Die allgemeinverbindlich erklärten Bestimmungen des Gesamtarbeitsvertrages finden Anwendung auf die Dienstverhältnisse zwischen den Inhabern von Bau- und Möbelschreinereien sowie Glasereien und ihren gelernten und ungelernten Arbeitnehmern. Ausgenommen sind:

¹⁾ AS 1956, 1543.

- a. Betriebe, die dem Gesamtarbeitsvertrag für die schweizerische Engros-Möbelindustrie unterstehen;
- b. Schreinerei- und Glasereiarbeiter in Anstalten, Hotels und Betrieben der Industrie ausserhalb des Schreiner- und Glasergewerbes;
- c. Arbeitnehmer in gemischten Betrieben, die keine auf dem Markt angebotene Schreinerei- und Glasereiarbeiten ausführen;
- d. Büropersonal, technische und andere Angestellte sowie Lehrlinge im Sinne des Bundesgesetzes vom 26. Juni 1930 über die berufliche Ausbildung.

Art. 3

Dieser Beschluss tritt für den Kanton Basel-Land am 1. Januar 1962, für den Kanton Solothurn (ohne Bezirke Dorneck und Thierstein) am 1. März 1962, für den Kanton Thurgau am 1. April 1962 und für das übrige Gebiet der deutschsprachigen Schweiz am 25. September 1961 in Kraft und gilt bis zum 31. Dezember 1962.

Bern, den 11. September 1961.

Im Namen des Schweizerischen Bundesrates,

Der Bundespräsident:

Wahlen

Der Bundeskanzler:

Ch. Oser

Gesamtarbeitsvertrag
für
**das Schreiner- und Glasergerbe der deutschsprachigen
Schweiz**

abgeschlossen am 2. Januar 1961 zwischen
dem Verband schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten,
einerseits,

und

dem Schweizerischen Bau- und Holzarbeiterverband,
dem Christlichen Holz- und Bauarbeiterverband der Schweiz sowie
dem Schweizerischen Verband evangelischer Arbeiter und Angestellter,
andererseits.

Allgemeinverbindlich erklärte Bestimmungen

Art. 2

¹ Den vertragschliessenden Verbänden steht im Sinne von Artikel 323^{ter}, Absatz 1 des Obligationenrechts ein gemeinsamer Anspruch auf Einhaltung des Gesamtarbeitsvertrages gegenüber den beteiligten Arbeitgebern und Arbeitnehmern zu.

Gemeinsame
Durchführung

² ...

Art. 3

¹ Die vertragschliessenden Verbände bilden eine zentrale paritätische Berufskommission, welcher der Vollzug dieses Gesamtarbeitsvertrages übertragen wird ...

Kontrolle

² Mit der Kontrolle über die Einhaltung dieses Gesamtarbeitsvertrages können die regionalen, kantonalen oder örtlichen paritätischen Kommissionen betraut werden.

³ Ergibt die Kontrolle, dass der Gesamtarbeitsvertrag nicht eingehalten wird, so hat die paritätische Berufskommission den fehlbaren Arbeitgeber aufzufordern, den Bestimmungen nachzukommen und vorenthaltene geldliche Leistungen dem Arbeitnehmer nachzuzahlen.

⁴ Der fehlbare Arbeitgeber hat 25 Prozent der Nachzahlungen als Konventionalstrafe in die Kasse der paritätischen Berufskommission einzuzahlen. Die Konventionalstrafen werden zur Deckung der Kosten des Vollzuges des Gesamtarbeitsvertrages verwendet.

Art. 9

Anstellung
und
Kündigung

¹ Die ersten zwei Wochen nach der Arbeitsaufnahme gelten als Probezeit, während welcher das Arbeitsverhältnis jederzeit, ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist, aufgelöst werden kann.

² Nach der Probezeit beträgt die gegenseitige Kündigungsfrist 14 Tage, auch im überjährigen Dienstverhältnis.

³ Die Kündigung kann nur an einem Zahltag oder am letzten Arbeitstag der Woche erfolgen.

Art. 10

Arbeitszeit

¹ Die normale wöchentliche Arbeitszeit wird wie folgt verkürzt:

a. um die zweite Stunde:

– in den Kantonen Bern (ohne die unter Buchstabe *b* aufgeführten Gebiete), Luzern, Uri, Schwyz, Obwalden, Nidwalden, Glarus, Solothurn (nur die Bezirke Dorneck und Thierstein), Appenzell A.-Rh., Appenzell I.-Rh., St. Gallen (ohne die unter Buchstabe *b* aufgeführten Gebiete);

– ab 1. April 1962 im Kanton Thurgau.

b. um die dritte Stunde:

– ab 1. Januar 1962 in den Kantonen Zürich (ohne Zürich-Stadt und Zollikon), Bern (nur die Gemeinden Bern, Bolligen, Bremgarten, Köniz, Muri, Stettlen, Wohlen, Amtsbezirk Biel, Nidau, Port soweit nördlich der Aare und Tüscherz, Amtsbezirk Thun und Uttigen), Zug (nur die Gemeinden Baar, Cham, Hünenberg, Risch, Steinhausen, Walchwil und Zug), Basel-Land, Schaffhausen, St. Gallen (nur die Gemeinden St. Gallen-Stadt, Goldach, Rorschach und Rorschacherberg), Aargau;

– ab 1. März 1962 im Kanton Solothurn (ohne die Bezirke Dorneck und Thierstein).

² Die normalen wöchentlichen Arbeitszeiten betragen:

	In den Gebieten gemäss Absatz 1		
	Buchstabe <i>a</i> ab genanntem Zeitpunkt Stunden	Buchstabe <i>b</i> bis genanntem Zeitpunkt Stunden	Buchstabe <i>b</i> ab genanntem Zeitpunkt Stunden
– für alle Betriebe, die dem Fabrikgesetz unterstellt sind	46	46	45
– für die übrigen Betriebe in städtischen Verhältnissen	46	46	45
– für die übrigen Betriebe in halb-städtischen Verhältnissen	48	48	47
– für die übrigen Betriebe in ländlichen Verhältnissen	50	50	49

- Im Kanton Zürich (Gemeinden Zürich-Stadt und Zollikon) beträgt die Arbeitszeit 45 Stunden, im Kanton Zug (Gemeinden Menzingen, Neuheim, Oberägeri und Unterägeri) 46 Stunden für dem Fabrikgesetz unterstellte Betriebe, für die übrigen Betriebe 49 Stunden pro Woche.

³ Die Einteilung in die städtische, halbstädtische und ländliche Zone erfolgt nach dem Ortschaftenverzeichnis, das für die AHV-Übergangsrenten massgebend war, soweit in den bestehenden Gesamtarbeitsverträgen keine andere Zoneneinteilung (siehe Anhang) vorgesehen ist.

Art. 11

¹ Der gewöhnliche Durchschnittsstundenlohn inkl. Ausgleich für die Arbeitszeitverkürzung beträgt pro Betrieb: Arbeitslohn

Gebiete	Betriebsdurchschnittslöhne		Zone
	bis 31. Dezember 1961 Franken	ab 1. Januar 1962 Franken	
Kanton Zürich			
Stadt Zürich und Gemeinde Zollikon:			
Schreiner	3.97	4.10	I
...			
Glasergerwerbe:			
Glaser	4.04	4.15	I
Angelernte Werkstattarbeiter	3.74	3.87	I
...			
...			
Winterthur	3.65	3.80	III
Adliswil, Bassersdorf, Birmensdorf, Dietikon, Dietlikon, Dübendorf, Erlenbach, Fällanden, Greifensee, Herrliberg, Horgen, Kilchberg, Kloten, Küsnacht, Langnau, Meilen, Oberengstringen, Oberrieden, Opfikon, Regensdorf, Rümlang, Rüschiikon, Rüti, Schlieren, Schwerzenbach, Thalwil, Uitikon, Unter-Engstringen, Urdorf, Uster, Wallisellen, Weiningen, Wetzikon, Zumikon	3.65	3.80	III
Aesch, Bachenbülach, Bülach, Brütten, Dielsdorf, Dinhard, Dürnten, Elsau, Fehraltorf, Feuerthalen, Flurlingen, Freienstein, Geroldswil, Glattfelden, Gossau, Gross-Andelfingen, Hinwil, Hochfelden, Hombrechtikon, Höri, Illnau, Kempththal, Klein-Andelfingen, Kyburg, Lindau,			

Gebiete	Betriebsdurchschnittslöhne		Zone
	bis 31. Dezember 1961 Franken	ab 1. Januar 1962 Franken	
Männedorf, Maur, Neftenbach, Niederglatt, Oberglatt, Oetwil a.d.L., Pfäffikon, Pfungen, Richterswil, Rickenbach, Rorbas, Schlatt, Seuzach, Stäfa, Uetikon, Volketswil, Wädenswil, Wald, Wangen, Wiesendangen, Winkel, Zell	3.55	3.70	IV
alle übrigen Gemeinden.	3.45	3.60	V
Kanton Bern			
Gemeinde Bern, Köniz-Dorf sowie die Vororte Liebefeld, Spiegel, Gurtenbühl, Wabern und die Viertelsgemeinde Ostermundigen.	3.75	3.90	II
Vororte Niederwangen, Oberwangen, Gasel, Thörishaus (Gemeinde Köniz), Gemeinden Bolligen (ohne die Viertelsgemeinde Ostermundigen), Bremgarten, Köniz (obere Gemeinde), Muri, Stettlen und Wohlen.	3.65	3.80	III
Amtsbezirk Biel und die Gemeinden Nidau, Port (soweit nördlich der Aare) und Tüscherz	3.65	3.80	III
Amt Oberhasli und die Gemeinden Brienz, Brienzwiler, Hofstetten und Schwanden	3.10	3.20	IX
Gemeinde Burgdorf	3.30	3.40	VII
die Ortschaften Äeffligen, Alehenflüh, Ersigen, Hasle i.E., Kirchberg, Lyssach, Lützelflüh, Oberburg, Rüdtligen, Rüegsau, Rüegsauschachen	3.20	3.30	VIII
alle übrigen Ortschaften in den Gemeinden Affoltern i.E., Hasle i.E., Heimiswil, Kirchberg, Lützelflüh, Oberburg, Lyssach, Sumiswald, Trachselwald, Wasen i.E.	3.10	3.20	IX
Amt Fraubrunnen:			
Zollikofen, Reichenbach, Worblaufen . .	3.40	3.50	VI
Münchenbuchsee.	3.30	3.40	VII

Gebiete	Betriebsdurchschnittslöhne		Zone
	bis 31. Dezember 1961 Franken	ab 1. Januar 1962 Franken	
Ballmoos, Bangerten, Bätterkinden, Büren z. Hof, Diemerswil, Etzelkofen, Frau- brunnen, Grafenried, Hindelbank, Iffwil, Jegenstorf, Kirchlindach, Koppigen, Krauchthal, Limpach, Mattstetten, Moos- seedorf, Mülchi, Münchringen, Ruppolds- ried, Schalunen, Scheunen, Urtenen, Utzenstorf, Wiggiswil, Willadingen, Wiler b. Utzenstorf, Zauggenried, Ziehbach, Zuzwil	3.15	3.30	VIII
Ämter Frutigen, Simmental, Saanen	3.30	3.40	VII
Bönigen, Därligen, Interlaken, Leissigen, Matten, Ringgenberg, Unterseen, Wilders- wil.	3.40	3.60	V
Beatenberg, Grindelwald, Gsteigwiler, Gündlischwand, Habkern, Iseltwald, Isen- fluh, Lauterbrunnen, Lütschental, Nieder- ried, Oberried und Saxeten	3.35	3.50	VI
Amt Konolfingen: Münsingen und Worb	3.30	3.40	VII
Biglen, Grosshöchstetten, Herbligen, Kie- sen, Konolfingen, Niederhünigen, Nieder- wichtlach, Oberdiessbach, Oberwichtlach, Oppligen, Rubigen, Tägertschi, Vechigen, Walkringen und Zäziwil	3.20	3.30	VIII
Aeschlen, Arni, Biglen, Bleiken, Bowil, Brenzikofen, Freimettigen, Häutligen, Landiswil, Linden, Mirchel, Oberthal, Otterbach, Schlosswil.	3.10	3.20	IX
Amt Erlach	3.30	3.40	VII
Ämter Laupen und Schwarzenburg	3.20	3.30	VIII
Gemeinde Langenthal	3.20	3.30	VIII
Aarwangen, Bützberg, Herzogenbuchsee, Huttwil, Lotzwil, Obersteckholz, Rogg- wil, Wangen	3.10	3.20	IX
Attiswil, Bannwil, Bleienbach, Bolken, Buswil, Dürrenroth, Eriswil, Gondiswil, Graben bei Herzogenbuchsee, Höchstet-			

Gebiete	Betriebsdurchschnittslöhne		Zone
	bis 31. Dezember 1961 Franken	ab 1. Januar 1962 Franken	
ten-Hellsau, Inkwil, Kleindietwil, Koppigen, Madiswil, Melchnau, Niederbipp, Niederönz, Oberbipp, Oberbühl bei Wynigen, Oberönz, Oeschenbach, Rohrbach, Rütshelen, Schwarzhäusern, Seeberg, Thörigen, Walliswil bei Wangen, Walterswil, Wangenried, Wiedlisbach, Wynau, Wynigen, Wyssachen, Wyssbach bei Madiswil	3.—	3.10	X
Aegerten, Brügg, Busswil, Lengnau, Orpund, Pieterlen, Port (südlich der Aare), Studen, Sutz-Lattringen	3.40	3.50	VI
Aarberg, Arch, Barga, Bellmund, Bütigen, Bühl, Büren a. d. A., Diessbach bei Büren a. d. A., Dotzigen, Epsach, Grossaffoltern, Hagneck, Hermrigen, Ipsach, Jens, Kallnach, Kappelen, Leuzigen, Ligerz, Lyss, Meienried, Meikirch, Meisberg, Merzligen, Mörigen, Niederried bei Kallnach, Oberwil bei Büren, Radelfingen, Rapperswil, Rüti bei Büren, Safnern, Scheuren, Schüpfen, Schwadernau, Seedorf, Täuffelen, Twann, Walperswil, Wengi, Worben	3.30	3.40	VII
Belp, Kehrsatz	3.30	3.40	VII
Burgistein, Gelterfingen, Gerzensee, Gurzelen, Jaberg, Kaufdorf, Kienersrüti, Kirchdorf, Kirchenthurnen, Lohnstorf, Mühlethurnen, Noflen, Riggisberg, Rümli, Seftigen, Toffen, Wattenwil	3.20	3.30	VIII
Belpberg, Engelsberg, Niedermühlern, Rüeggisberg, Rüti bei Riggisberg, Zimmerwald	3.10	3.20	IX
Amt Signau:			
Gemeinde Langnau	3.10	3.20	IX
übrige Gemeinden	3.—	3.10	X
Amt Thun und Gemeinde Uttigen		3.70	IV
Amt Laufen	3.30	3.40	VII

Gebiete	Betriebsdurchschnittslöhne		Zone
	bis 31. Dezember 1961 Franken	ab 1. Januar 1962 Franken	
Kanton Luzern			
Luzern-Stadt und Gemeinden Emmen, Kriens, Horw, Littau	3.50	3.60	V
Adligenswil, Buchrain, Ebikon, Höchdorf, Malters, Meggen, Reiden, Root, Rothen- burg, Sursee, Udligenswil, Vitznau, Weg- gis, Wolhusen	3.30	3.40	VII
alle übrigen Gemeinden.	3.10	3.20	IX
Kanton Uri			
Altdorf, Attinghausen, Bürglen, Erstfeld, Flüelen, Schattdorf, Seedorf.	3.30	3.40	VII
alle übrigen Gemeinden.	3.10	3.20	IX
Kanton Schwyz			
Arth, Bäch, Brunnen, Einsiedeln, Freien- bach, Goldau, Küssnacht, Lachen, Pfäffi- kon, Schwyz, Schindellegi, Siebnen, Wol- lerau	3.20	3.30	VIII
alle übrigen Gemeinden.	3.10	3.20	IX
Kanton Obwalden			
Dorfbezirk Sarnen.	3.10	3.20	IX
übriges Kantonsgebiet	3.—	3.10	X
Kanton Nidwalden			
Hergiswil	3.20	3.30	VIII
alle übrigen Gemeinden.	3.—	3.10	X
Kanton Glarus	3.20	3.30	VIII
Kanton Zug			
Baar, Cham, Hünenberg, Risch, Stein- hausen, Walchwil und Zug	3.35	3.50	VI
alle übrigen Gemeinden.	3.15	3.30	VIII

Gebiete	Betriebsdurchschnittslöhne		Zone
	bis 31. Dezember 1961 Franken	ab 1. Januar 1962 Franken	
Kanton Solothurn			
Solothurn-Lebern, Olten, Wasseramt		3.60 *)	V
Niederamt, Balsthal-Tal, Gäu		3.50 *)	VI
Bucheggberg		3.40 *)	VII
Dorneck-Thierstein	3.30	3.40	VII
Kanton Basel-Land			
Allschwil, Binningen, Birsfelden		3.70	IV
Aesch, Arlesheim, Augst, Bottmingen, Ettingen, Frenkendorf, Füllinsdorf, Lau- sen, Liestal, Münchenstein, Muttenz, Oberwil, Pfeffingen, Pratteln, Reinach, Therwil		3.60	V
Arisdorf, Biel-Benken, Bökten, Bubendorf, Gelterkinden, Hölstein, Itingen, Nieder- dorf, Oberdorf, Schönenbuch, Sissach, Waldenburg		3.50	VI
alle übrigen Gemeinden		3.40	VII
Kanton Schaffhausen			
Schaffhausen, Neuhausen a. Rh., Herblin- gen, Thayngen	3.60	3.70	IV
Beringen, Stein a. Rh., der Weiler Genners- brunn (Gemeinde Herblingen), Wohn- kolonie Schweizersbild (Gemeinde Stet- ten)	3.35	3.50	VI
alle übrigen Gemeinden	3.25	3.40	VII
Kanton Appenzell A.-Rh.			
Herisau, Teufen, Waldstatt	3.20	3.30	VIII
alle übrigen Gemeinden	3.—	3.10	X
Kanton Appenzell I.-Rh.	3.—	3.10	X

*) ab 1.3.1962

Gebiete	Betriebsdurchschnittslöhne		Zone
	bis 31. Dezember 1961 Franken	ab 1. Januar 1962 Franken	
Kanton St. Gallen			
Gemeinde St. Gallen	3.65	3.80	III
Goldach, Rorschach, Rorschacherberg . .	3.80	3.50	VI
Häggen Schwil, Jona, Muolen, Rapperswil, Wittenbach	3.80	3.40	VII
Mörschwil, Steinach, Uznach	3.20	3.30	VIII
Die Bezirke Unterrheintal, Oberrheintal, Werdenberg, Sargans, Gaster, Ober- toggenburg sowie die Gemeinden Berg, Bütschwil, Degersheim, Eggersriet, Er- netschwil, Eschenbach, Flavil, Gommis- wald, Goldingen, Gossau, Kirchberg, Lichtensteig, Ober- und Nieder-Uzwil, Schmerikon, St. Gallenkappel, Tübach, Untereggen, Uzwil, Wattwil, Wil	3.10	3.20	IX
alle übrigen Gemeinden des Kantons . . .	3.—	3.10	X
Kanton Aargau			
Aarau, Baden, Brugg, Buchs, Ennetbaden, Erlinsbach, Küttigen, Lauffohr, Lenz- burg, Neuenhof, Niederlenz, Rheinfelden, Rohr, Suhr, Strengelbach, Umiken, Wet- tingen, Windisch, Zofingen	3.40	3.60	V
Aarburg, Bremgarten, Brittnau, Bünzen, Burg, Dottikon, Döttingen, Fislisbach, Frick, Gebenstorf, Gränichen, Hägg- lingen, Hausen, Hunzenschwil, Kaiser- augst, Klingnau, Koblenz, Kölliken, Lau- fenburg, Magden, Meisterschwanden, Mel- lingen, Menziken, Möhlin, Möriken-Wild- egg, Mumpf, Murgenthal, Muri, Oberent- felden, Oberkulm, Obersiggenthal, Oftrin- gen, Othmarsingen, Reinach, Rothrist, Rapperswil, Safenwil, Schafisheim, Schöftland, Seengen, Seon, Spreitenbach, Staufen, Turgi, Unterehrendingen, Unter- entfelden, Untersiggenthal, Villmergen, Vordemwald, Wohlen, Würenlingen, Zu- fikon, Zurzach	3.80	3.50	VI
alle übrigen Gemeinden	3.20	3.40	VII

Gebiete	Betriebsdurchschnittslöhne		Zone
	bis 31. Dezember 1961 Franken	ab 1. Januar 1962 Franken	
Kanton Thurgau			
Alle dem Fabrikgesetz unterstellten Betriebe und alle dem Fabrikgesetz nicht unterstellten Betriebe in den Gemeinden Aadorf, Amriswil, Arbon, Bischofszell, Diessenhofen, Ermatingen, Frauenfeld, Kreuzlingen, Münchwilen, Romanshorn, Sirmach, Steckborn, Weinfelden		3.40 *)	VII
alle dem Fabrikgesetz nicht unterstellten Betriebe in den übrigen Gemeinden		3.30 *)	VIII

² Jeder Arbeitnehmer hat für die zweite bzw. dritte Stunde Arbeitszeitverkürzung Anspruch auf mindestens den vollen Lohnausgleich (pro Stunde 2,2 Prozent des effektiven Lohnes).

³ Die Lohnansätze für Hilfsarbeiter betragen 15 Prozent weniger als diejenigen für Berufsarbeiter.

⁴ Schwächliche, invalide und jugendliche Arbeitnehmer bis zum 20. Altersjahr fallen für die Berechnung des Betriebsdurchschnittslohnes ausser Betracht.

Art. 12

Lohnzahlung ¹ Die Lohnzahlung findet alle 14 Tage statt, und zwar innert der Arbeitszeit.

² Als Deckung werden höchstens drei Tagelöhne zurückbehalten.

³ . . .

Art. 13

Feiertagsentschädigung ¹ Jedem Arbeitnehmer sind für sechs Feiertage, sofern sie auf einen Werktag fallen, in den verschiedenen Zonen gemäss Artikel 11 folgende Entschädigungen zu bezahlen:

	Franken
Zone I	24.—
Zone II.	23.—
Zone III	22.—
Zone IV	21.—
Zone V.	20.—
Zone VI	19.—
Zone VII	18.—
Zonen VIII-X.	17.—

² Die Entschädigungen sind jeweils mit dem laufenden Zahltag auszurichten.

*) ab 1.4.1962

Art. 14

- ¹ Die Arbeitnehmer haben Anspruch auf folgende Entschädigungen: Absenz-
entschädigung
- ^{1/2} Tagesentschädigung bei militärischer Inspektion, sofern am andern halben Tag gearbeitet wird;
- 1 Tagesentschädigung bei Heirat;
- 1 Tagesentschädigung bei Geburt eigener Kinder;
- 1 Tagesentschädigung bei Todesfall in der Familie (Ehegatten, Eltern und eigene Kinder).
- ² Als Entschädigung ist der volle Lohn zu bezahlen, und zwar mit dem laufenden Zahltag.

Art. 15

- ¹ Dem Arbeitnehmer ist es strengstens untersagt, während seiner Freizeit oder der Ferien Arbeiten zu Erwerbszwecken auszuführen. Arbeitnehmer, die Schwarzarbeit verrichten, können nach schriftlicher Verwarnung sofort und ohne Entschädigung für die fristlose Auflösung des Dienstverhältnisses entlassen werden. Schwarzarbeit
- ² Jeder Fall von Schwarzarbeit ist der zentralen paritätischen Berufskommission für das Schreiner- und Glasergewerbe, Bahnhofplatz 9, Zürich 1, schriftlich unter Angabe der Personalien des Fehlbaren, des Ortes und der Zeit sowie der Art der ausgeführten Schwarzarbeit zu melden.
- ³ Arbeitnehmer, die gegen das Verbot der Schwarzarbeit verstossen, werden von der zentralen paritätischen Berufskommission mit einer Konventionalstrafe belegt, deren Höhe nach dem Verschulden und dem Umfang der ausgeführten Schwarzarbeit zu bemessen ist, jedoch im Einzelfalle 200 Franken nicht übersteigen darf.
- ⁴ Diese Konventionalstrafe wird auch dem Arbeitgeber auferlegt, wenn er Schwarzarbeit ausführen lässt oder diese in irgendwelcher Form begünstigt.
- ⁵ In leichten Fällen kann die Berufskommission von einer Konventionalstrafe absehen und dem Fehlbaren einen Verweis erteilen.
- ⁶ Die Konventionalstrafen müssen in die Kasse der zentralen paritätischen Berufskommission einbezahlt werden; sie werden zur Deckung der Kosten des Vertragsvollzuges verwendet.
-

**Vom Ortschaftenverzeichnis für die AHV-Übergangsrenten
abweichende Zoneneinteilung auf Grund von Gesamtarbeitsverträgen**

Kanton Bern

Städtische Zone: Biel (Amtsbezirk), Bolligen, Bremgarten, Burgdorf, Gasel, Köniz, Port (nördlich der Aare), Stettlen, Tüscherz und Wohlen.
Halbstädtische Zone: Hasle, Kirchberg, Lützelflüh, Oberburg und Rüegsauschachen.

Kanton Luzern

Städtische Zone: Luzern, Emmen, Kriens, Horw, Littau.
Halbstädtische Zone: Adligenswil, Buchrain, Ebikon, Hochdorf, Malters, Meggen, Reiden, Root, Rothenburg, Sursee, Udligenswil, Vitznau, Weggis und Wolhusen.
Ländliche Zone: alle übrigen Gemeinden.

Kanton Schwyz

Ländliche Zone: Ganzes Gebiet.

Kanton Zug

Städtische Zone: Baar, Cham, Hünenberg, Risch, Steinhausen, Walchwil und Zug.
Ländliche Zone: Alle übrigen Gemeinden.

Kanton Schaffhausen

Städtische Zone: Schaffhausen, Herblingen, Neuhausen am Rheinfluss und Thayngen.
Halbstädtische Zone: Beringen, Stein am Rhein, Weiler Gennersbrunn (Gemeinde Herblingen) und Wohnkolonie Schweizersbild (Gemeinde Stetten).
Ländliche Zone: Alle übrigen Gemeinden.

Bundesratsbeschluss über die Allgemeinverbindlicherklärung des Gesamtarbeitsvertrages für das Schreiner- und Glasergewerbe der deutschsprachigen Schweiz (Vom 11. September 1961)

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1961
Année	
Anno	
Band	2
Volume	
Volume	
Heft	38
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	21.09.1961
Date	
Data	
Seite	435-448
Page	
Pagina	
Ref. No	10 041 451

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.